

Einzelplan 15

Zu Budgeteinheit 15 260:

I. Landeszentrum Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen

I.1 Beschreibung der Budgeteinheit

Im Geschäftsbereich des Ministeriums wurde mit Wirkung zum 01.01.2012 das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW) als Einrichtung nach § 14 Landesorganisationsgesetz gegründet.

Das LZG.NRW berät und unterstützt die Landesregierung, die Behörden und Einrichtungen des Landes NRW sowie die Gemeinden und Gemeindeverbände in Fragen der Gesundheit, der Gesundheitspolitik und der Gesundheitswirtschaft. Es wirkt mit an der Erkennung, Bündelung und dem Ausbau der Kompetenz des Landes auf dem Gesundheitssektor und fördert die Stärkung des Politikfeldes Gesundheit auch unter bundes- und europapolitischen Aspekten.

Das LZG übt dabei u.a. die Aufgaben einer fachlichen Leitstelle für den Öffentlichen Gesundheitsdienst und der Zentrale Stelle für das Meldeverfahren über die Teilnahme an den Früherkennungsuntersuchungen gem. § 27 ÖGDG NRW, der Zentralstelle für die Überwachung von Infektionskrankheiten gem. § 11 IfSG und der Arzneimitteluntersuchungsstelle des Landes NRW gem. § 9 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Arzneimittelgesetzes (AMGVwV) aus. Das LZG befasst sich in diesem Zusammenhang vor allem mit Fragen der Epidemiologie, Prävention und Gesundheitsförderung, Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Hygiene, Arzneimittelsicherheit und Sozialpharmazie, Gesundheitsberichterstattung und gesundheitsbezogenen Analysen.

Das LZG ist des Weiteren beauftragt mit der Konkretisierung des Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen, der Entwicklung neuer Versorgungsstrukturen und der Förderung der nordrhein-westfälischen Gesundheitswirtschaft, vor allem im Rahmen des landesweiten Clustermanagements Gesundheitswirtschaft.

Das Prinzip des Gender Mainstreaming sowie die sich aus der demografischen Entwicklung ergebenden besonderen Erfordernisse (Optimierungsbedarf in der Versorgung einer älter werdenden Gesellschaft) sind durchgängig zu berücksichtigen

Die Einrichtung nimmt gemäß § 25 Abs. 1 Haushaltsgesetz am EPOS-NRW-Modellversuch zur Erprobung des fachlichen Rahmenkonzeptes zur Einführung der Integrierten Verbundrechnung teil (Modellbehörde).

Für Modellbehörden gelten u.a. folgende Regelungen des § 25 Abs. 2 Haushaltsgesetz (Gesamtausgabenbudgetierung):

Die Ausgaben bei den Titeln der Hauptgruppen 4 und 5 mit Ausnahme der Gruppen 529 und 531 sind sowohl innerhalb der Hauptgruppe als auch zwischen diesen Hauptgruppen deckungsfähig.

Die Ausgaben bei den Titeln der Obergruppe 81 dürfen bis zur Höhe der Einsparungen bei den Titeln der Hauptgruppen 4 und 5 überschritten werden. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der Mehreinnahmen geleistet werden.

Die Organisationseinheiten des LZG-NRW wurden in 2014 zum Teil neu geordnet, die auf einzelne Fachbereiche bezogenen Angaben sind daher mit den Produkthaushalten der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

I.2 Ressourcenbezogener Haushaltsansatz der Budgeteinheit	Ansatz 2015 EUR	SOLL 2014 EUR	Differenz 2015-2014 EUR	IST 2013 EUR
Produktkosten	15 938 583	16 041 186	-102 603	11 147 115
- AfA	447 723	447 723	-	445 469
- Erlöse in eigener Verantwortung	515 000	466 000	49 000	396 376
= Zuführungsbedarf	14 975 860	15 127 463	-151 603	10 305 270
Investitionsmittel	-	-	-	-

I.3 Transfermaßnahmen	Ansatz 2015 EUR	SOLL 2014 EUR	Differenz 2015-2014 EUR	IST 2013 EUR
------------------------------	-----------------------	---------------------	-------------------------------	--------------------

Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.

I.4 Infrastrukturmaßnahmen	Ansatz 2015 EUR	SOLL 2014 EUR	Differenz 2015-2014 EUR	IST 2013 EUR
-----------------------------------	-----------------------	---------------------	-------------------------------	--------------------

Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.

I.5 Projektmaßnahmen	Ansatz 2015 EUR	SOLL 2014 EUR	Differenz 2015-2014 EUR	IST 2013 EUR
-----------------------------	-----------------------	---------------------	-------------------------------	--------------------

Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.

I.6 Kennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2015	SOLL 2014	Differenz 2015-2014	IST 2013
----------------------------------	----------------	--------------	------------------------	-------------

Es werden keine Kennzahlen der Budgeteinheit ausgewiesen.

I.7 Haushaltsvermerke

II. Erläuterungen

II.1 Grundkennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2015	SOLL 2014	Differenz 2015-2014	IST 2013
--	----------------	--------------	------------------------	-------------

Es werden keine Grundkennzahlen der Budgeteinheit ausgewiesen.

II.2 Ressourceneinsatz (Produktgebundene Ressourcen / Kosten und Erlöse) und Produktkennzahlen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2015	SOLL 2014	Differenz 2015-2014	IST 2013

1	Fachbereich Gesundheitsschutz, Gesundheitsberichterstattung	5 532 565,00	5 564 257,00	-31 692,00	4 707 997,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	85 000,00	13 000,00	72 000,00	103 948,00
	Zahl der Produkte	16,00	16,00	-,—	16,00
	Anteil an Gesamtkosten in %	35,00	35,00	-,—	42,00
		-,—	-,—	-,—	-,—
2	Fachbereich Gesundheitsdaten und -analysen, Versorgungsstrukturen	4 815 746,00	4 930 501,00	-114 755,00	2 448 294,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	30 000,00	13 000,00	17 000,00	36 253,00
	Zahl der Produkte	13,00	9,00	4,00	9,00
	Anteil an Gesamtkosten in %	30,00	31,00	-1,00	22,00
		-,—	-,—	-,—	-,—
3	Fachbereich Arzneimittel, Produkt- und Anwendungssicherheit	2 776 848,00	2 815 284,00	-38 436,00	2 995 685,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	400 000,00	440 000,00	-40 000,00	250 836,00
	Zahl der Produkte	6,00	13,00	-7,00	13,00
	Anteil an Gesamtkosten in %	17,00	18,00	-1,00	27,00
		-,—	-,—	-,—	-,—
4	Fachbereich Gesundheitswirtschaft	1 871 901,00	1 827 720,00	44 181,00	551 966,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	-,—	-,—	-,—	2 624,00
	Zahl der Produkte	8,00	3,00	5,00	3,00
	Anteil an Gesamtkosten in %	12,00	11,00	1,00	5,00
		-,—	-,—	-,—	-,—
5	Stabsgruppe Campusentwicklung	941 523,00	903 424,00	38 099,00	443 173,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	-,—	-,—	-,—	2 715,00
	Zahl der Produkte	4,00	3,00	1,00	3,00
	Anteil an Gesamtkosten in %	6,00	6,00	-,—	4,00
		-,—	-,—	-,—	-,—
Summe der Produktkosten		15 938 583,00	16 041 186,00	-102 603,00	11 147 115,00
- Summe AfA		447 723,00	447 723,00	-,—	445 469,00
- Summe der Erlöse in eigener Verantwortung		515 000,00	466 000,00	49 000,00	396 376,00
= Zuführungsbedarf		14 975 860,00	15 127 463,00	-151 603,00	10 305 270,00

II.3 Erläuterungen zum Ressourceneinsatz

Erläuterungen zu den Kennzahlen:

Aufgrund der unterschiedlichen Strukturen und Rechnungswesenstandards der im LZG zusammengeführten Organisationen bzw. Organisationsteile sowie der vordringlichen in 2014 abgeschlossenen Reorganisation ist die Entwicklung eines einheitlichen, ausdifferenzierten Kennzahlensystems noch nicht abgeschlossen. Die heterogene Produktstruktur innerhalb der Fachbereiche erschwert zudem eine produktübergreifende Kennzahlendefinition auf Fachbereichsebene über die hier angegebenen Daten hinaus.

Einzelplan 15

Zu Budgeteinheit 15 260:

II.4 Strategische Ziele der Budgeteinheit

Strategische Ziele: Gesundheitsgewinne realisieren und Krankheitslast mindern durch Beratung, Aufklärung, Forschung und Innovation. Entwicklung demografiefester Versorgungsstrukturen. Stärkung der Gesundheitswirtschaft unter Wahrung der versorgungspolitischen Zielsetzungen. Durchgängige Gender Orientierung und Stärkung der Patientenorientierung. Konkretisierung des Gesundheitscampus NRW, insbesondere durch Verzahnung der Akteure in der gesundheitlichen Versorgung, der Wissenschaft, Forschung und Lehre und der Gesundheitswirtschaft.

II.5 Transfermaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2015	SOLL 2014	Differenz 2015-2014	IST 2013

Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.

II.6 Erläuterungen zu Transfermaßnahmen

II.7 Infrastrukturmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2015	SOLL 2014	Differenz 2015-2014	IST 2013

Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.

II.8 Erläuterungen zu Infrastrukturmaßnahmen

II.9 Projektmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2015	SOLL 2014	Differenz 2015-2014	IST 2013

Es werden keine Projektmaßnahmen ausgewiesen.

II.10 Erläuterungen zu Projektmaßnahmen

III. Finanzbereich

III.1 Finanzrechnung	Ansatz 2015 EUR	SOLL 2014 EUR	Differenz 2015-2014 EUR	IST 2013 TEUR
OG 11, 12 Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	205 000	156 000	+49 000	202
OG 13 Erlöse aus Veräußerungen	-	-	-	-
OG 14-16 Einnahmen aus Gewährleistungen und Zinsen	-	-	-	-
OG 17, 18 Darlehensrückflüsse	-	-	-	-
HG 2 Zuweisungen u. Erstattungen mit Ausnahme von Investitionen	280 000	280 000	-	4 664
OG 33, 34 Zuweisungen, Zuschüsse für Investitionen	-	-	-	-
OG 38 Haushaltstechnische Verrechnungen	30 000	30 000	-	30
Summe der Einnahmen	515 000	466 000	+49 000	4 896
HG 4 Personalausgaben	8 308 300	8 303 700	+4 600	6 632
OG 51-54 Sächliche Verwaltungsausgaben	4 738 700	4 841 300	-102 600	8 338
HG 6 Zuweisungen und Zuschüsse	1 655 700	1 655 700	-	110
HG 7 Baumaßnahmen	-	-	-	-
OG 81 Erwerb von beweglichen Sachen	460 200	660 200	-200 000	595
OG 82 Erwerb von unbeweglichen Sachen	-	-	-	-
OG 83 Erwerb von Beteiligungen	-	-	-	-
OG 85, 86 Darlehen	-	-	-	-
OG 87 Inanspruchnahme aus Gewährleistungen	-	-	-	-
OG 88, 89 Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	-	-	-	-
HG 9 Bes. Finanzierungsausgaben	-	-	-	-
Summe der Ausgaben	15 162 900	15 460 900	-298 000	15 675

III.2 Erläuterungen zum Finanzbereich

III.3 Verpflichtungsermächtigungen	Verpflichtungs- ermächtigung 2015 EUR	fällig in		
		2016 EUR	2017 EUR	2018ff EUR
Verpflichtungsermächtigungen Ergebnisbudget	2 950 000	2 000 000	550 000	400 000
Verpflichtungsermächtigungen Transfermaßnahmen	-	-	-	-
Verpflichtungsermächtigungen Infrastrukturmaßnahmen	-	-	-	-
Verpflichtungsermächtigungen Projektmaßnahmen	-	-	-	-
Summe Verpflichtungsermächtigungen	2 950 000	2 000 000	550 000	400 000

Einzelplan 15
Zu Budgeteinheit 15 260:

IV. Identitätsnachweis

IV.1 Identitätsrechnung	Ansatz 2015 EUR	SOLL 2014 EUR	Differenz 2015-2014 EUR	IST 2013 TEUR
Summe der Einnahmen	515 000	466 000	+49 000	4 896
- Einnahmen Transfermittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Infrastrukturmittel (kameral)	-	-	-	-
- Einnahmen Projektmittel (kameral)	-	-	-	-
- Nicht in KLR erfasste Beträge	-	-	-	4 500
+ Nicht zahlungswirksame Erträge	-	-	-	-
= Erlöse in eigener Verantwortung	515 000	466 000	+49 000	396
Summe der Ausgaben	15 162 900	15 460 900	-298 000	15 675
+ AfA (für Produktkosten)	447 723	447 723	-	445
+ Zuführung Pensionsrückstellungen	726 060	726 060	-	422
- aufwandsunwirksame Ausgaben (z. B. doppische Invest. zw. 150,- und 5.000,- EUR)	-	-	-	412
- Investitionsmittel (kameral, ohne aufwandsunw. Ausgaben)	460 200	660 200	-200 000	595
- Transfermittel (inkl. Investitionen für Transfermaßnahmen)	-	-	-	-
- Infrastrukturmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- Projektmittel (Ausgaben kameral)	-	-	-	-
- außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
- Nicht in der KLR erfasste Beträge	-	-	-	4 616
- Differenz PNK zu PIK	-	-	-	214
+ Beihilfepauschale	62 100	66 700	-4 600	59
+ Nicht in dieser Budgeteinheit erfasste Ausgaben	-	-	-	383
= Produktkosten	15 938 583	16 041 183	-102 600	11 147
- AfA (für Produktkosten)	447 723	447 723	-	445
- Erlöse in eigener Verantwortung	515 000	466 000	+49 000	396
= Zuführungsbedarf	14 975 860	15 127 460	-151 600	10 305

IV.2 Erläuterungen zur Identitätsrechnung